

Salzburg, am 15. 6. 1954

Lieber, sehr geehrter Herr Gröning!

Mit Freude und Dankbarkeit erlaube ich mir, Ihnen durch Fräulein Marie L. folgenden Bericht zu übersenden:

Durch meine Verwandte, Frau K. Scheidl, hörte ich von Ihnen u. Ihren Heilerfolgen. Obwohl ich selbst seit längerer Zeit oft 2x wöchentl. an starker Migräne litt, mit Erbrechen v. Galle, waren meine Gedanken nicht auf eine Heilung meinerseits gerichtet, sondern allein auf die Gesundung meines kranken Neffen, den Sie selbst Herr Gröning in Salzburg gesehen haben. Währenddem wir nun für das Kind die Hilfe erbitten u. hoffen, daß es auch möglich sein wird, daß er gesund wird, durfte ich erleben, daß auch bei mir eine Besserung eintrat, die sich vorerst so äußerte, daß jedesmal die Schmerzen am Abend gegen $\frac{7}{8}$ sofort verschwanden u. konnte ich mir dies gar nicht erklären, bis eines Tages meine Verwandte u. a. erzählte, daß Herr Gröning um ca $\frac{7}{8}$ am Abend bes. für die Kranken in Österreich bittet u. die Menschen auch aus der Ferne geheilt werden können. Nun war es mir klar, daß ich mich, wenn auch unbewußt, nur durch das bloße intensive Denken an diese

wunderbaren Vorgänge in der Natur, in dem Stromkreis eingeschaltet habe und die Heilung verspürt habe. Durch das Überzeugtsein dieser Erkenntnis verlor ich kurz darauf meine Kopfschmerzen vollständig, so daß ich seit Wochen ganz gesund bin. Ich bin froh u. glücklich und danke Gott im Himmel, der in Sie Herr Gröning diese Gabe u. Kraft gelegt hat u. den Menschen neue Erkenntnis schenken will und ich danke Ihnen herzlich, weil Sie sich ganz in den Dienst dessen stellen, der will, daß allen Menschen geholfen werde u. sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Ich kann mich nur immer freuen über all das Erlebte u. habe ich nur den einen Wunsch, daß für meinen Neffen auch bald die Rettung kommt und die Familie von der jahrelangen schweren Last befreit wird. Gott kann alles, er kann auch helfen, trotz Gegenströmung d. Vaters dieses Kindes. Die Mutter ist ruhig u. stark und glaubt, trotz großer Schwierigkeiten.

Lieber Herr Gröning, ich würde mich so sehr freuen, Sie einmal persönlich kennen zu lernen, wenn Sie einmal nach Salzburg kommen.

Mit dem besten Wünschen, doch Sie
bald in der Öffentlichkeit frei und offen
sprechen dürfen,

grüße ich Sie herzlich;
mit Hochachtung:

Elisabeth Schaubl, Galzbeun
Moring, Leffingerweg 1.